Bezirk
Nordrhein-Westfalen

metallnachrichten

Informationen für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie NRW

Nr. 12 6. Juni 2012

Sprockhövel, 5. Juni: Die IG Metall-Tarifkommission nimmt den neuen Tarifvertrag an. Kleines Foto: IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard und Arbeitgeberpräsident Horst-Werner Maier-Hunke besiegeln am 24. Mai in Bochum das Verhandlungsergebnis

IG METALL NRW NIMMT TARIFABSCHLUSS AN

Wort gehalten

Die IG Metall hat Wort gehalten: Drei Tarifforderungen wollte sie über die Ziellinie bringen, und das ist ihr gelungen – dank massiver Warnstreiks. Es gibt 4,3 Prozent mehr Geld, die Ausgebildeten werden unbefristet übernommen und die Leiharbeit fairer gestaltet.

Die IG Metall-Tarifkommission hat gestern in Sprockhövel das Verhandlungsergebnis vom 24. Mai einstimmig angenommen. Eine der längsten Metalltarifrunden ist damit erfolgreich zu Ende gegangen. Die Tarifkommission hatte erstmals vor einem Jahr getagt, im Juni 2011. Der lange Vorlauf war notwendig, die IG Metall wollte gleich zwei sogenannte qualitative Forderungen durchsetzen – die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten und mehr Fairness in der Leiharbeit. Beides waren harte Nüsse; die Arbeitgeber lehnten beide Forderungen anfangs strikt ab.

„Man muss nicht angeben“, sagte IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard, „aber wir können stolz sein auf das, was wir erreicht haben.“ Stolz auf das, was erreicht wurde, und wie: Es war eine ungewöhnlich solidarische Tarifrunde. Die Stammbeschäftigten gingen auch für die Leiharbeiter auf die Straße, die Älteren auch für die Jüngeren. Niemand kämpfte nur für sich.

TARIF 2012 Wir haben's verdient

Über 120.000 Beschäftigte aus 762 Betrieben nahmen vom 2. bis 16. Mai an den Warnstreiks teil. Die Beteiligung war vielerorts höher als erwartet. Manche ließen sich sogar für Geld nicht davon abhalten. So versprach die GHV Schmiedetechnik in Ennepetal jedem, der nicht die Arbeit niederlegte, einen Tankgutschein von 40 Euro. Daraufhin ging fast die komplette Belegschaft vors Tor.

Die Laufzeit des neuen Tarifvertrags zu Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung ist – wie gefordert – kurz: 13 Monate. Der Vertrag gilt bis Ende April 2013. Damit wir rechtzeitig vor den Sommerferien 2013 die nächste Tariferhöhung anpacken können.

Ein starkes Argument, Mitglied zu werden

Oliver Burkhard, IG Metall-Bezirksleiter NRW und Verhandlungsführer

Wir hatten uns viel vorgenommen – und haben viel erreicht: *4,3 Prozent mehr Geld! Die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten als Regel! Bis zu 50 Prozent mehr Geld für Leiharbeiter und mehr Einfluss für Betriebräte bei der Leiharbeit! Das zeigt: Sich zu engagieren zahlt sich aus.*

Drei Ziele – drei Lösungen: Das haben über 120.000 Warnstreikende allein in NRW ermöglicht. Dafür sage ich Danke. Darauf können wir stolz sein. Und damit können wir selbstbewusst neue Mitglieder werben. ***Einen solchen Abschluss kriegt nur eine starke Gewerkschaft hin.*** *Deshalb lasst uns die IG Metall weiter stärken – für gute Umsetzungen in den Betrieben, für gute Tarifverträge auch in Zukunft.*

Geschafft: 4,3 % mehr Geld

oder plus 1569 Euro*

*Eine Beispielrechnung:

Ein Facharbeiter verdiente bislang 2750,55 Euro (Entgeltgruppe 9 plus 10 Prozent Leistungszulage). Am 1. Mai 2012 ist sein Bruttoeinkommen um 4,3 Prozent gestiegen, es beträgt jetzt 2868,80 Euro oder ist 118,25 Euro höher. In den nächsten zwölf Monaten – der neue Tarifvertrag gilt bis Ende April 2013 – summiert sich das zusätzliche Einkommen auf 1419,00 Euro.

Rechnet man die Erhöhung des Weihnachtsgeldes (55% des Monatsentgelts) und die Erhöhung des Urlaubsgeldes (72% des Monatsentgelts) hinzu, sind es noch 150,18 Euro mehr.

Alles in allem wird das Einkommen dank des neuen Tarifvertrags um 1569,18 Euro erhöht.

Die neuen Ausbildungsvergütungen – gültig ab 1. Mai 2012

1. Ausbildungsjahr	820, 55 Euro
2. Ausbildungsjahr	861, 40 Euro
3. Ausbildungsjahr	922, 10 Euro
4. Ausbildungsjahr	1001, 82 Euro
Auch die Ausbildungsvergütungen sind um 4,3 Prozent erhöht worden, sie übersteigen damit erstmals die Marke von 1000 Euro.	

Durchweg positiv

„4,3 Prozent – das ist eine wirklich sehr deutliche Tariferhöhung, die höchste seit 1992. Das ist im Betrieb auch so angekommen, es gab durchweg positive Reaktionen.“
Steffi Schmidt, Betriebsratsvorsitzende von Schaeffler in Wuppertal

Starkes Ergebnis

„Dieser Tarifabschluss ist ein attraktives und starkes Ergebnis. Wir haben zwar gesagt, es muss eine 4 vor dem Komma stehen, aber wer hat daran wirklich geglaubt – zumal die Laufzeit so kurz ist.“
Heinz Bölter, Betriebsratsvorsitzender von Hella in Lippstadt

Erwartungen erfüllt

„Die Tariferhöhung ist hervorragend angekommen, sie entspricht genau dem, was wir erwartet haben. Im Betrieb gab es keine Diskussionen, das habe ich selten erlebt.“
Günter Kursch, Betriebsratsvorsitzender von Schorsch in Mönchengladbach

Großartig

„Mit diesem Tarifergebnis habe ich nicht gerechnet, es ist großartig. Sehr imponiert hat mir die Solidarität der Stammbeschäftigten mit uns Leiharbeitern. Ich bin stolz, Metaller zu sein.“
Martin Wrotny, Wuppertal

Ungläubiges Staunen

„Dass Leiharbeiter bis zu 50 Prozent mehr verdienen werden – das ist optimal. Ich kann's noch gar nicht richtig glauben; das ist fast zu gut, um wahr zu sein. Ob ich aber nach 24 Monaten Beschäftigung im Kundenbetrieb tatsächlich einen festen Job angeboten bekomme, da habe ich meine Zweifel. Was lässt sich die Firma einfallen, um dieser Verpflichtung zu entgehen?“
Bettina Dahm, Königswinter

Ein großer Schritt

„50 Prozent mehr Lohn – alle Achtung, das ist ein großer Schritt in die richtige Richtung. Das Ziel, gleiches Geld für gleiche Arbeit, ist noch nicht erreicht. Doch ich gehe davon aus, dass die IG Metall da weiter am Ball bleibt.“
Carsten Schlüter, Lemgo

Geschafft: faire Leiharbeit

Bis zu 50 Prozent mehr Geld
Leiharbeiter erhalten ab 1. November 2012 mehr Geld, wenn sie in der Metall- und Elektroindustrie eingesetzt werden. Ihr Grundentgelt steigt...

nach 6 Wochen Einsatz im Kundenbetrieb	um 15 %
nach 3 Monaten	um 20 %
nach 5 Monaten	um 30 %
nach 7 Monaten	um 45 %
nach 9 Monaten	um 50 %
Konkret: Leihkräfte in der Entgeltgruppe 1 verdienen zwischen 186 und 621 Euro mehr, nämlich nach sechs Wochen beziehungsweise neun Monaten	

Wer am 1. November 2012 bereits sechs Wochen oder länger in einem Betrieb der Metall- und Elektroindustrie im Einsatz ist, erhält sofort den 15-prozentigen Branchenzuschlag, und schon am 15. Dezember den 20-prozentigen Branchenzuschlag. Wird der Einsatz im selben Betrieb unterbrochen, läuft die Uhr trotzdem weiter, wenn die Unterbrechung kürzer als drei Monate ist.

Das hat die IG Metall mit den Arbeitgeberverbänden BAP (Bundesarbeitsgemeinschaft der Personaldienstleister) und IGZ (Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen) vereinbart.

Die IG Metall ist ihrem Ziel – „gleiche Arbeit, gleiches Geld“ – einen großen Schritt näher gekommen. Immer mehr Leiharbeiter vertrauen uns; allein in NRW sind seit Jahresbeginn fast 800 Leiharbeiter IG Metall-Mitglied geworden. **Gelten im Einsatzbetrieb bessere Regelungen als die tarifvertraglich vereinbarten, so bleiben diese weiter in Kraft.**

Mehr Mitbestimmung

Die IG Metall hat mit den Metallarbeitgebern vereinbart, dass die Betriebsräte in Sachen Leiharbeit mehr zu sagen haben. Eine Firma kann seit 1. Juni Leihkräfte nicht mehr sofort, sondern erst nach zehn Tagen einstellen, wenn der Betriebsrat dagegen ist. In der Zeit soll das Problem betrieblich gelöst werden; erst wenn das misslingt, kann der Arbeitgeber zum Arbeitsgericht gehen, um sich die fehlende Zustimmung des Betriebsrats ersetzen zu lassen.

Per Betriebsvereinbarung können Betriebsrat und Arbeitgeber die Leiharbeit regeln – ihr Ausmaß und ihre Dauer sowie Mindestanforderungen an die Vergütung der Leihkräfte und deren Übernahme in ein festes Beschäftigungsverhältnis. Bestehende Betriebsvereinbarungen können in Kraft bleiben.

Gibt es keine Betriebsvereinbarung, muss den Leiharbeitern spätestens nach 24 Monaten ein fester Job angeboten werden; Stichtag für die Berechnung der Beschäftigungszeiten ist der 1. Juni 2012. Wird der Einsatz im selben Betrieb unterbrochen, und dauern diese Unterbrechungen höchstens drei Monate, so werden die Einsatzzeiten addiert.

Geschafft: unbefristete Übernahme der Ausgebildeten

IG Metall NRW und Arbeitgeberverband sind sich einig, „dass die Ausgebildeten in der Regel nach bestandener Abschlussprüfung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden sollen“. So steht's im neuen Tarifvertrag.

Jetzt gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Arbeitgeber und Betriebsrat schließen eine Betriebsvereinbarung. Sie beraten und stellen fest, wie viele Auszubildende später unbefristet übernommen werden. Bereits bestehende Betriebsvereinbarungen können in Kraft bleiben.

2. Besteht keine Betriebsvereinbarung, muss der Arbeitgeber spätestens sechs Monate vor Ausbildungsende erklären, wie viele Azubis er unbefristet übernimmt – und zwar nach Beratung mit dem Betriebsrat.

Ausgebildete, die über Bedarf ausgebildet werden, haben den Anspruch, für mindestens zwölf Monate befristet übernommen zu werden. Drei Monate vor Ablauf dieser Befristung muss der Arbeitgeber prüfen, ob eine Weiterbeschäftigung möglich ist.

Der neue Tarifvertrag gilt für Auszubildende, deren Ausbildung 2013 und später endet. Der Anspruch auf Übernahme kann mit Zustimmung des Betriebsrats entfallen, wenn die Firma akute Beschäftigungsprobleme hat. Personenbedingte Gründe können die Übernahme gefährden.

Alle glücklich

„Der neue Grundsatz lautet: unbefristete Übernahme! Und falls das nicht möglich ist, gilt trotzdem die befristete Übernahme für 12 Monate. Der Arbeitgeber muss sich jetzt gemeinsam mit dem Betriebsrat über die Ausbildung Gedanken machen; er kann nicht mehr planlos ausbilden. Das alles ist super angekommen, alle sind ganz glücklich.“
David Lüdtke, stellvertretender Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei den Ford-Werken in Köln

Es hat sich gelohnt

„Wir haben unser Ziel erreicht – ein toller Erfolg. Jahrelanges Engagement hat sich gelohnt. Jetzt kommt es darauf an, den Tarifvertrag im Betrieb zu leben.“ *Marc Otten, Bezirksjugendsekretär der IG Metall NRW*

IMPRESSUM Herausgeber: IG Metall-Bezirksleitung NRW, Verantwortlich: Oliver Burkhard. Text: Norbert Hüsson. Layout: zang.design. Fotos: Thomas Range, Harold Henke (1), Norbert Hüsson (1), Jürgen Seidel (6), privat (2). Druck und Vertrieb: apm AG.

Deine Mitgliedschaft zählt – Deine Mitgliedschaft macht uns erfolgreicher

Besuche uns auf facebook!
www.igmetall-nrw.de

facebook

Nur ein paar Klicks

Liebe Kollegin, lieber Kollege,
die IG Metall ist eine starke Gemeinschaft, sie unterstützt ihre Mitglieder und bietet ihnen Rückhalt. Ob es um Rechtschutz in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten geht oder um gerechte Löhne und Gehälter – wir kümmern uns persönlich um jedes Mitglied.

Unsere Tarifverträge gelten nur für unsere Mitglieder. Nur sie haben einen Rechtsanspruch auf alle tariflichen Leistungen.
Eigentlich ist es ganz einfach: Je mehr Mitglieder die IG Metall hat, desto mehr kann sie in Tarifverhandlungen für ihre Mitglieder rausholen.